

Protokoll 98. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 6. April 2016, 17.00 Uhr bis 19.52 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Matthias Wiesmann (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 123 Mitglieder

Abwesend: Guido Hüni (GLP), Roger Liebi (SVP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|--------------------------|--|-------------------|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2016/88 | * Weisung vom 23.03.2016:
Kultur, Kulturelle Auszeichnungen der Stadt Zürich, Neuregelung der Kompetenzen bei der Vergabe, Abschaffung Medaillen | STP |
| 3. | 2016/89 | * Weisung vom 23.03.2016:
Postulat von Urs Fehr (SVP) und Dr. Daniel Regli (SVP) betreffend Verzicht auf die Demontage der blauen Inselfschuttpfosten ausserhalb der City, Bericht und Abschreibung | PV |
| 5. | 2014/336 | Weisung vom 29.10.2014:
Amt für Städtebau, Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Stadt Zürich, Verabschiedung für die Festsetzung durch den Regierungsrat | VHB
VTE
VIB |
| 6. | 2015/322 | Weisung vom 30.09.2015:
Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Schütze-Areal, Industriequartier, Instandsetzung und Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, Erstellung eines Anbaus mit Kindergarten, Quartierhaus, Bibliothek und Sporthalle sowie eines Quartierparks, Investitionsbeitrag an die PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich, Objektkredit | VTE
VHB |
| 7. | 2016/94 | E Postulat von Patrick Hadi Huber (SP) und Dr. Pawel Silberring (SP) vom 23.03.2016:
Schulhaus Schütze, Installation der Überwachungskameras nur bei Notwendigkeit | VHB |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Der Ratspräsident Matthias Wiesmann (GLP) gibt die Absetzung des Geschäfts TOP 4, GR Nr. 2016/90, «Soziale Dienste, Bewilligung von jährlichen Ausgaben für private Teilohnangebote für die Jahre 2017–2020» von der heutigen Tagliste bekannt.

1808. 2016/93

**Motion der SVP-, FDP- und CVP-Fraktion vom 23.03.2016:
Theater Neumarkt AG, Kündigung des Subventionsvertrags auf den nächstmöglichen Termin**

Martin Götzl (SVP) beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 20. April 2016 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

Geschäfte

1809. 2016/88

**Weisung vom 23.03.2016:
Kultur, Kulturelle Auszeichnungen der Stadt Zürich, Neuregelung der Kompetenzen bei der Vergabe, Abschaffung Medaillen**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 4. April 2016

1810. 2016/89

**Weisung vom 23.03.2016:
Postulat von Urs Fehr und Dr. Daniel Regli betreffend Verzicht auf die Demontage der blauen Inselfschutzpfeiler ausserhalb der City, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PD/V gemäss Beschluss des Büros vom 4. April 2016

1792. 2014/336

**Weisung vom 29.10.2014:
Amt für Städtebau, Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Stadt Zürich, Verabschiedung für die Festsetzung durch den Regierungsrat**

Die Beratung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 97, Beschluss-Nr. 1792/2016)

Beschlüsse:

Änderungsantrag 157 zu Kap. 1.3.1 Ziele für die räumliche Entwicklung / Abschnitt Energiesparende und klimaschonende Stadterneuerung

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

Die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energien stellt eine wichtige Rahmenbedingung für die räumliche Entwicklung dar. Die Energieplanung stellt eine Verdichtungsvoraussetzung und ein essentielles Steuerungsinstrument der Stadtentwicklung dar. [...]

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Peter Schick (SVP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Minderheit: Mario Mariani (CVP), Referent

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 115 gegen 6 Stimmen zu.

Änderungsantrag 158 zu Kap. 5.4.1.1 Elektrizitätsversorgung / Lokale Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

- Das Potenzial zur dezentralen Produktion von Strom aus Sonnenenergie und aus anderen erneuerbaren Quellen in der Stadt Zürich wird ~~in Abstimmung mit den Anliegen des Städtebaus, der Denkmalpflege und des Landschaftsschutzes~~ soweit genutzt, wie dies wirtschaftlich vertretbar und umwelt- und energiepolitisch sinnvoll ist.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Michael Baumer (FDP), Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)

Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 122 gegen 0 Stimmen zu.

Änderungsantrag 159 zu Kap. 5.4.1.2 Wärmeversorgung / Solarwärme

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

- Die thermische Sonnenenergienutzung wird auf der Basis des Konzepts Energieversorgung 2050 ~~unter Berücksichtigung der Anliegen von Städtebau, Denkmalpflege und Landschaftsschutz~~ ausgebaut.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL) i. V. von Niklaus Scherr (AL), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP)

Minderheit: Peter Schick (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Enthaltung: Präsident Michael Baumer (FDP), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 24 Stimmen zu.

Änderungsantrag 160 zu Kap. 5.4.2.1 Karteneinträge Elektrizität

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

[...] Die Stromzulieferung zur Stadt Zürich erfolgt aus dem 22-kV-Übertragungsnetz-Ring rund um den Zürichsee über Leitungen zu den Unterwerken Auwiesen, Fällanden und via Anspeisung Zürich-Süd zum neuen Kuppel-Unterwerk Waldegg in Albisrieden. Neben diesen im Sachplan Übertragungsleitungen (SÜL) des Bundes und im kantonalen Richtplan eingetragenen Leitungen im Eigentum der swissgrid und der SBB gehören zum Verteilnetz auch noch Mittelspannungs- und Niederspannungsleitungen. [...]

Mehrheit: Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Mario Mariani (CVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Minderheit: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Referent; Markus Kunz (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Niklaus Scherr (AL), Sven Sobernheim (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 35 Stimmen zu.

Änderungsantrag 161 zu Kap. 5.4.3.1 Massnahmen – Elektrizitätsversorgung

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung:

[...]
- Grundsätzlich sind auf Stadtgebiet alle Höchst- und Hochspannungsleitungen des städtischen Elektrizitätswerks erdverlegt. Wo dies noch nicht der Fall ist, sollen die Freileitungen bei passender Gelegenheit durch Kabelleitungen ersetzt werden.

Mehrheit: Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Referent; Präsident Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Christine Seidler (SP), Peter Schick (SVP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Minderheit: Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Referent; Markus Kunz (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Niklaus Scherr (AL), Sven Sobernheim (GLP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 41 Stimmen zu.

1792. 2014/336**Weisung vom 29.10.2014:****Amt für Städtebau, Gesamtüberarbeitung Regionaler Richtplan Stadt Zürich, Verabschiedung für die Festsetzung durch den Regierungsrat**

Antrag des Stadtrats

1. Die Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans Stadt Zürich wird gemäss nachstehenden Unterlagen, alle datiert vom 29. Oktober 2014, zuhanden des Regierungsrats für die Festsetzung verabschiedet:
 - Richtplankarte (Kapitel regionales Raumordnungskonzept, Siedlung, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie öffentliche Bauten und Anlagen)
 - Teilrichtplankarte Siedlung und Landschaft im Massstab 1:25 000
 - Teilrichtplankarte Verkehr im Massstab 1:25 000
 - Teilrichtplankarte Versorgung, Entsorgung im Massstab 1:25 000
2. Der Erläuterungsbericht zu den Einwendungen wird als Teil dieser Vorlage zur Kenntnis genommen und ebenfalls zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat verabschiedet.

Alle erwähnten Unterlagen sind im Internet zugänglich:

www.stadt-zuerich.ch/richtplan

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die BeKo RP/BZO beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Die Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans Stadt Zürich wird gemäss nachstehenden Unterlagen, alle datiert vom 29. Oktober 2014, sowie den vom Gemeinderat beschlossenen Änderungen zuhanden des Regierungsrats für die Festsetzung verabschiedet:
 - Richtplankarte (Kapitel regionales Raumordnungskonzept, Siedlung, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie öffentliche Bauten und Anlagen)
 - Teilrichtplankarte Siedlung und Landschaft im Massstab 1:25 000
 - Teilrichtplankarte Verkehr im Massstab 1:25 000
 - Teilrichtplankarte Versorgung, Entsorgung im Massstab 1:25 000

Zustimmung: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Kunz (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Roger Liebi (SVP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Peter Schick (SVP), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP), Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der BeKo RP/BZO mit 123 gegen 0 Stimmen zu.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Schlussabstimmung über die bereinigten Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der BeKo RP/BZO beantragt Zustimmung zu den bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der BeKo RP/BZO beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit: Präsident Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Markus Knauss (Grüne), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Markus Kunz (Grüne) i. V. von Gabriele Kisker (Grüne), Albert Leiser (FDP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Mario Mariani (CVP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Kyriakos Papageorgiou (SP), Gabriela Rothenfluh (SP), Niklaus Scherr (AL), Christine Seidler (SP), Sven Sobernheim (GLP),
 Minderheit: Stefan Urech (SVP) i. V. von Thomas Schwendener (SVP), Referent; Roger Liebi (SVP), Peter Schick (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 42 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Die Gesamtüberarbeitung des regionalen Richtplans Stadt Zürich wird gemäss nachstehenden Unterlagen, alle datiert vom 29. Oktober 2014, sowie den vom Gemeinderat beschlossenen Änderungen zuhanden des Regierungsrats für die Festsetzung verabschiedet:
 - Richtplantext (Kapitel regionales Raumordnungskonzept, Siedlung, Landschaft, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie öffentliche Bauten und Anlagen)
 - Teilrichtplankarte Siedlung und Landschaft im Massstab 1:25 000
 - Teilrichtplankarte Verkehr im Massstab 1:25 000
 - Teilrichtplankarte Versorgung, Entsorgung im Massstab 1:25 000
2. Der Erläuterungsbericht zu den Einwendungen wird als Teil dieser Vorlage zur Kenntnis genommen und ebenfalls zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat verabschiedet.

Alle erwähnten Unterlagen sind im Internet zugänglich:

www.stadt-zuerich.ch/richtplan

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. April 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 12. Mai 2016)

1811. 2015/322

Weisung vom 30.09.2015:

Immobilien Stadt Zürich und Grün Stadt Zürich, Schütze-Areal, Industriequartier, Instandsetzung und Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, Erstellung eines Anbaus mit Kindergarten, Quartierhaus, Bibliothek und Sporthalle sowie eines Quartierparks, Investitionsbeitrag an die PBZ Pestalozzi-Bibliothek Zürich, Objektkredit

Ausstand: Raphael Kobler (FDP)

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für die Instandsetzung und den Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, die Altlastensanierung, die Erstellung eines Anbaus mit Kindergarten, Quartierhaus, Bibliothek und Sporthalle sowie eines Quartierparks (Fr. 58 655 000.–) und für den Investitionsbeitrag an die Pestalozzi-Bibliothek Zürich für die zusätzliche Führung

der Quartierbibliothek auf dem Schütze-Areal (Fr. 2 350 000.– für die Anschaffung von Medien, Betriebseinrichtungen und Ausstattung) wird ein Objektkredit von Fr. 61 005 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2014) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz

1. Vorbehältlich der Zustimmung der Gemeinde zu Ziff. A wird der Stadtrat ermächtigt, mit der Pestalozzi-Bibliothek Zürich einen Mietvertrag über die Nutzung der Bibliotheksräume auf dem Schütze-Areal abzuschliessen und die Ausrichtung des Investitionsbeitrags von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat dem Gemeinderat im Rahmen der nächsten ordentlichen Erneuerung des Betriebsbeitrags an die Pestalozzi-Bibliothek Zürich eine durch die zusätzliche Führung der neuen Schwerpunktbibliothek bedingte Erhöhung des Betriebsbeitrags beantragen wird.
3. Das Postulat GR Nr. 2001/595 von Heinz Bögle und Reto Dettli (beide SP) vom 21. November 2001 betreffend Industriequartier, Bau eines Quartierzentrums wird als erledigt abgeschrieben.
4. Das Postulat, GR Nr. 2009/592, von A. Recher (AL) und Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 9. Dezember 2009 betreffend Quartierinfrastruktur im Kreis 5 wird als erledigt abgeschrieben.
5. Das Postulat, GR Nr. 2012/404, von Marcel Schönbächler und Mario Mariani (beide CVP) vom 7. November 2012 betreffend Schütze-Areal, Umgestaltung in eine kinder- und familienfreundliche Parkanlage wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Patrick Hadi Huber (SP)

Änderungsantrag 1 zu Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für die Instandsetzung und den Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, die Altlastensanierung, die Erstellung eines Anbaus mit Kindergarten, Quartierhaus, Bibliothek und Sporthalle sowie eines Quartierparks (Fr. 58 655 000.–) und für den Investitionsbeitrag an die Pestalozzi-Bibliothek Zürich für die zusätzliche Führung der Quartierbibliothek auf dem Schütze-Areal (Fr. 2 350 000.– für die Anschaffung von Medien, Betriebseinrichtungen und Ausstattung) wird ein Objektkredit von Fr. 61 005 000.– 60 940 000.– (Kürzung Fr. 65 000.– Rohinstallation der Überwachungskameras) bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2014) und der Bauausführung.

Mehrheit: Michael Baumer (FDP), Referent; Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Stephan Iten (SVP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Minderheit: Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
 Enthaltung: Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Marco Denoth (SP), Patrick Hadi Huber (SP), Ursula Näf (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 35 Stimmen zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivpunkt A
 (Neuer Dispositivpunkt A2. Der Dispositivpunkt A wird zu Dispositivpunkt A1.)

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt folgende Ergänzung zum Antrag des Stadtrats (neuer Dispositivpunkt A2):

2. Der Hartplatz wird für zusätzlich maximal Fr. 25 000.- eingezäunt (Höhe 2m + 2 Tore auf den Seiten Nordwest und Südwest).

Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)
 Minderheit: Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Referent; Stephan Iten (SVP), Peter Schick (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 19 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt A

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt A.

Zustimmung: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Stephan Iten (SVP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)
 Enthaltung: Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 119 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B1

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B1.

Zustimmung: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B2

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B2.

Zustimmung: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B3

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B3.

Zustimmung: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B4

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B4.

Zustimmung: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 118 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B5

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B5.

Zustimmung: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Präsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Vizepräsident Thomas Schwendener (SVP), Michael Baumer (FDP), Marco Denoth (SP), Stephan Iten (SVP), Gabriele Kisker (Grüne), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Ursula Näf (SP), Peter Schick (SVP), Heinz F. Steger (FDP), Reto Vogelbacher (CVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK HBD/SE mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für die Instandsetzung und den Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, die Altlastensanierung, die Erstellung eines Anbaus mit Kindergarten, Quartierhaus, Bibliothek und Sporthalle sowie eines Quartierparks (Fr. 58 655 000.–) und für den

Investitionsbeitrag an die Pestalozzi-Bibliothek Zürich für die zusätzliche Führung der Quartierbibliothek auf dem Schütze-Areal (Fr. 2 350 000.– für die Anschaffung von Medien, Betriebseinrichtungen und Ausstattung) wird ein Objektkredit von Fr. 61 005 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (1. April 2014) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz

1. Vorbehältlich der Zustimmung der Gemeinde zu Ziff. A wird der Stadtrat ermächtigt, mit der Pestalozzi-Bibliothek Zürich einen Mietvertrag über die Nutzung der Bibliotheksräume auf dem Schütze-Areal abzuschliessen und die Ausrichtung des Investitionsbeitrags von Auflagen und Bedingungen abhängig zu machen.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Stadtrat dem Gemeinderat im Rahmen der nächsten ordentlichen Erneuerung des Betriebsbeitrags an die Pestalozzi-Bibliothek Zürich eine durch die zusätzliche Führung der neuen Schwerpunktbibliothek bedingte Erhöhung des Betriebsbeitrags beantragen wird.
3. Das Postulat GR Nr. 2001/595 von Heinz Bögle und Reto Dettli (beide SP) vom 21. November 2001 betreffend Industriequartier, Bau eines Quartierzentrums wird als erledigt abgeschlossen.
4. Das Postulat, GR Nr. 2009/592, von A. Recher (AL) und Karin Rykart Sutter (Grüne) vom 9. Dezember 2009 betreffend Quartierinfrastruktur im Kreis 5 wird als erledigt abgeschlossen.
5. Das Postulat, GR Nr. 2012/404, von Marcel Schönbächler und Mario Mariani (beide CVP) vom 7. November 2012 betreffend Schütze-Areal, Umgestaltung in eine kinder- und familienfreundliche Parkanlage wird als erledigt abgeschlossen.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 13. April 2016 gemäss Art. 10 der Gemeindeordnung

1812. 2016/94

Postulat von Patrick Hadi Huber (SP) und Dr. Pawel Silberring (SP) vom 23.03.2016:

Schulhaus Schütze, Installation der Überwachungskameras nur bei Notwendigkeit

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Patrick Hadi Huber (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1773/2016).

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) stellt namens der GLP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Das Postulat wird mit 67 gegen 55 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1813. 2016/111

Dringliche Schriftliche Anfrage von Martin Götzl (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP) und 43 Mitunterzeichnenden vom 06.04.2016:

Performance «Die grosse Austreibung» im Theater Neumarkt, rechtliche Einschätzung und Vorgehen der Theaterleitung sowie Einsatzkosten der Polizei

Von Martin Götzl (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP) und 43 Mitunterzeichnenden ist am 6. April 2016 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich subventioniert das Theater am Neumarkt jährlich mit 5.4 Mio. Franken. 72% des Gesamtaufwands des Theaterhauses werden aus der Stadtkasse bezahlt. Der Kanton Zürich subventioniert zusätzlich mit 330'000 Franken pro Jahr.

Am 18. März 2016, 20.00 Uhr, fand unter dem Titel «Die grosse Austreibung» eine Performance/Aktion statt. In der Werbung liess der Verantwortliche Theatermann Philipp Ruch verlauten, dass für die Performance ein «renommierter Voodoo-Priester aus Kamerun» eingeflogen wird, der Nationalrat Roger Köppel verfluchen wird. Auf der Webseite www.schweiz-entkoeppeln.ch wurde auch die Öffentlichkeit aufgerufen, sich an der Fluchaktion gegen Roger Köppel zu beteiligen. Man konnte den Weltwoche-Verleger online wahlweise mit Ebola, Querschnittlähmung, Autounfall u.a.m. belegen.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt der Rechtskonsulent des Stadtrats allfällige Gesetzesübertretungen dieser Aktion ein?
2. Wer wird im Falle eines Offizialdeliktes Klage erheben?
3. Welche Massnahmen haben dazu geführt, dass die Theaterleitung die geplante Protestaktion im Theater nach 15 Minuten abgebrochen hat?
4. Weshalb wurde die Aktion im Theater überhaupt gestartet?
5. Weshalb hat die Theaterleitung die Fluchperformance überhaupt ins Programm aufgenommen?
6. Weshalb hat sich die Theaterleitung nicht ausdrücklich von dieser Aktion distanziert?
7. War der ausgeführte Protestmarsch, der am 18. März 2016 stattfand, bewilligt?
8. Wurde der Protestmarsch von Einsatzkräften der Polizei begleitet oder beobachtet?
9. Wer trägt die Kosten für einen allfällig erfolgten Polizeieinsatz?
10. Mit welchem notwendigen Polizeiaufgebot wurden welche Kosten verursacht?
Bitte um detaillierte Aufstellung der eingesetzten Ressourcen und verursachten Kosten.

Mitteilung an den Stadtrat

1814. 2016/112

Schriftliche Anfrage von Anjushka Früh (SP) vom 06.04.2016:

Schulraumbedarf im Einzugsgebiet des Schulhauses Blumenfeld, mögliche Erweiterung des Schulhauses sowie künftige Nutzung der Pavillonschule Ruggächern

Von Anjushka Früh (SP) ist am 6. April 2016 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Auf das Schuljahr 2016/17 ist das Schulhaus Blumenfeld endlich fertig gestellt. Das Schulhaus ist ursprünglich für 15 Klassen und 6 Kindergärten konzipiert. Damit auf den 3er-Zug in der Unterstufe ein 3er-Zug in der Mittelstufe folgen kann, hat die Kreisschulpflege beschlossen, die Schule mit 18 Klassen zu führen. Um den dafür notwendigen Platz bereitzustellen, werden zwei Kindergärten extern an der Zehntenhausstrasse im ehemaligen Schulgebäude geführt und durch eine Mehrfachnutzung zusätzlicher Raum gewonnen. Mit diesem Vorgehen wird das Schulhaus Blumenfeld ab dem Schuljahr 2018/19 bereits voll belegt sein.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Überlegungen hat sich der Stadtrat bezüglich der möglichen Erweiterung gemacht? Wann will der Stadtrat die zweite Etappe des Schulhauses Blumenfeld realisieren und wie lange wird eine solche Realisation dauern?
2. Falls keine Erweiterung in Betracht gezogen wird: Warum nicht?
3. Die jetzige Pavillonschule Ruggächern wird ab dem Schuljahr 2016/17 vorübergehend durch die Schüler_innen des Schulhauses Schauenberg belegt. Ist es vorgesehen, dass im Anschluss an diese Nutzung diese Pavillons wieder durch das Schulhaus Blumenfeld genutzt werden und so die Realisation der zweiten Etappe verzögert wird? Falls ja, warum?
4. Ist der Stadtrat der Ansicht, den benötigten Schulraum in Affoltern und speziell im Einzugsgebiet Blumenfeld korrekt eingeschätzt zu haben? Falls nein, warum ist es zu dieser Fehleinschätzung gekommen?
5. Wie schätzt der Stadtrat den künftig benötigten Schulraum auf allen Stufen, auch unter Berücksichtigung der immer noch regen Bautätigkeit, in Affoltern ein?
6. Wie lange werden die externen Kindergärten an der Zehntenhausstrasse geführt?
7. Wie genau ist die Mehrfachnutzung der Zimmer ausgestaltet?
8. Gibt es schon Überlegungen, wo diese Schüler_innen in sechs Jahren in die Oberstufe gehen werden? Falls nein, warum nicht?

Mitteilung an den Stadtrat

1815. 2016/113

Schriftliche Anfrage von Dr. Daniel Regli (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 06.04.2016:

Städtische Vertretung von Angestellten und Behördenmitgliedern in Organen von Drittinstitutionen, Angaben zu den Delegationen sowie Kosten und Nutzen der Vertretungen

Von Dr. Daniel Regli (SVP) und Stephan Iten (SVP) ist am 6. April 2016 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich delegiert städtische Angestellte, Behördenmitglieder und geeignete Dritte in Organe juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts. Die «Verordnung über städtische Vertretungen in Organen von Drittinstitution (VVD, AS 177.300)» regelt den Vollzug.

Eine grosse Zahl von Aktiengesellschaften, Vereinen, Stiftungen etc. profitiert somit in ihren Führungsgremien vom Knowhow städtischer Delegierter. Diese Mitarbeit in mehreren hundert Organen juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts ist sehr aufwändig. Eine umfassende Kenntnis über die Kosten und den Nutzen der städtischen Vertretungen ist deshalb von öffentlichem Interesse. Wir bitten den Stadtrat folglich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In wie viele Organe juristischer Personen des privaten und öffentlichen Rechts wurden in den Jahren 2010 – 2015 städtische Angestellte, Behördenmitglieder und geeignete Dritte abgeordnet?
2. Bitte um Auflistung, in welche juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts im Jahr 2015 Personen delegiert wurden? Bitte geordnet nach Departementen auflisten.
3. Bitte um Auflistung, wie viele städtische Angestellte, wie viele Behördenmitglieder und wie viele geeignete Dritte im Jahr 2015 in Drittinstitutionen amtierten.
4. Bitte um Angaben zu den Bruttokosten (Personal- und Sachkosten), welche durch die Mitarbeit der städtischen Delegierten in den Jahren 2010-2015 insgesamt entstanden sind.
5. Bitte um Angabe, welche Eigenleistungen die städtische Verwaltung in welchem Ausmass zu Gunsten welcher Drittinstitutionen im Jahr 2015 übernommen hat.
6. Bitte um Angaben zu den Entschädigungen, welche von den Drittinstitutionen in den Jahren 2010-2015 insgesamt geleistet wurden (VVD, Art. 18, 19). Welche Anteile dieser Entschädigungen wurden in den Jahren 2010-2015 der Stadtkasse entrichtet?
7. Welchen Nutzen hat die Stadt von der grossen Fülle der Vertretungen?
8. Wer verantwortet die jährliche Erhebung? Wie werden die Daten erhoben? Welche Kontrollmechanismen sind vorgesehen und wie werden sie umgesetzt?

9. Wie wird die Wahrung der städtischen Interessen garantiert (VVD, Art. 15)? Welche Interessenkonflikte führten in den Jahren 2010-2015 allenfalls zu welchen Massnahmen?
10. In welcher Form hat der Stadtrat den Gemeinderat in den Jahren 2010-2015 über die von ihm bestimmten und vorgeschlagenen Vertretungen informiert (VVD Art. 7, Abs. 2)?
11. Wie stellt der Stadtrat die personelle, finanzielle und thematische Führung einer Vielzahl Delegierter in mehreren hundert Organen sicher?
12. Nach welchen Kriterien werden Neuanträge für eine Einsitznahme einer städtischen Delegation in einer Drittinstitution beurteilt? Bitte um Vorlage allfälliger Reglemente.
13. Wie viele städtische Delegationen wurden in den Jahren 2006 – 2015 aus welchen Gründen beendet?

Mitteilung an den Stadtrat

1816. 2016/114

Schriftliche Anfrage von Dr. Urs Egger (FDP) und Roger Tognella (FDP) vom 06.04.2016:

Schliessung des Quartierrestaurants Trattoria Buchzelg aufgrund von Auflagen zum Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage, gesetzliche Grundlagen für die Pflicht zum Einbau solcher Anlagen sowie erwartete finanzielle und energetische Effekte

Von Dr. Urs Egger (FDP) und Roger Tognella (FDP) ist am 6. April 2016 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Per Ende März 2016 musste das langjährig betriebene Quartierrestaurant Trattoria Buchzelg in Witikon schliessen. Der Hauptgrund für diese Schliessung sind Auflagen seitens Stadt Zürich, welche den Einbau einer Wärmerückgewinnungsanlage verlangen. Diese Investition hätte die Mietkosten so stark erhöht, dass kein Quartierrestaurant mehr hätte betrieben werden können.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welches ist die gesetzliche Grundlage für die Verpflichtung, bei Umbauten in Restaurants eine Wärmerückgewinnungsanlage einzubauen ?
2. Ist dies in der Stadt Zürich aufgrund der kantonalen Gesetzgebung verpflichtend oder sind dies städtische Vorgaben für die Bewilligungsbehörden ?
3. Wie viele Gastrobetriebe mussten in den letzten 4 Jahren solche Anlagen einbauen ?
4. Wie viele Restaurants mussten in den letzten 4 Jahren aufgrund solcher umweltbezogener resp. im Zusammenhang mit der 2000 Watt Gesellschaft eingeführten Auflagen ihren Betrieb aufgeben ?
5. Welchen effektiven energetischen Effekt erwartet die Stadt Zürich aus solchen Auflagen kurz-, mittel- und langfristig mit Bezug auf Gastrobetriebe ?
6. Welche bei den Gastrobetrieben anfallenden Umsetzungskosten stehen diesem energetischen Effekt aus solchen Auflagen kurz-, mittel- und langfristig gegenüber ?
7. Wie viele Baubewilligungen für Restaurants wurden in den letzten 4 Jahren aufgrund solcher Auflagen (wie z.B. Wärmerückgewinnungsanlage) zurückgezogen ?
8. Für wie wichtig erachtet der Stadtrat den Erhalt von Quartierrestaurants für das Quartierleben ?
9. Kann sich der Stadtrat eine Lockerung solcher Vorschriften für den Umbau von Quartierrestaurants vorstellen ?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 20. April 2016, 17.00 Uhr.